

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 30/1 (2003)

DOI: 10.11588/fr.2003.1.63242

---

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Personen, Familien, Klientelschaften, sondern sie lassen den Versuch erkennen, einen neuen Personenverband zu schaffen, bei dem ältere Territorialgrenzen keine Rolle mehr spielen. Durch mehrere Indices erschlossen, ist der Band zugleich ein erstes Ergebnis jenes deutsch-belgisch-niederländischen Projektes, das sich, die Zukunft vorbereitend, schon jetzt »Protopographia Burgundica« nennt (vgl. *Francia* 24/1, 1997, S. 147–148).

Werner PARAVICINI, Paris (Selbstanzeige)

*Comptes de l'argentier de Charles le Téméraire, duc de Bourgogne*, publ. par Anke GREVE, Émilie LEBAILLY, sous la direction de Werner PARAVICINI. Vol. 1, Année 1468: le registre B 2068 des Archives départementales du Nord, Paris (Imprimerie Nationale) 2001, XXIII–612 S. (Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. Recueil des Historiens de la France, Documents financiers et administratifs, 10/1). – Vol. 2, Année 1469: le registre CC 1924 des Archives Générales du Royaume, Bruxelles, Paris (Imprimerie Nationale) 2002, XXI–549 S. (Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. Recueil des Historiens de la France, Documents financiers et administratifs, 10/2).

Mit der Finanzordonnanz vom 8. Februar 1468 führte der burgundische Herzog Karl der Kühne die erste große Verwaltungsreform in seiner Regierungszeit durch. Der *trésor de l'épargne*, von Philippe dem Guten eingerichtet, wurde abgeschafft und die Kompetenzen des *receveur général de toutes les finances* auf zwei Ämter verteilt: der *receveur général* erhielt die zentrale Einnahmestelle, von der die Einnahmen an den *argentier* bzw. in die Kasse des Herzogs gingen. Die beiden Ämter *receveur général* und *argentier* agierten unabhängig voneinander.

Die Ordonnanz vom 8. Februar 1468 nennt Guilbert de Ruple als *argentier*. Dieses Amt hatte er vom 1. Januar 1468 bis zum 31. Dezember 1470 inne. Zum Zeitpunkt seiner Ernennung war Guilbert de Ruple in der burgundischen Verwaltung nicht unbekannt, denn 1455 wurde er als Klerk von Jan Wielant, *greffier des Conseil de Flandre*, in einer Stadtrechnung von Ypern erwähnt. Jan Wielant wiederum war einer von neun Sekretären unter Philipp dem Guten. Als Nachfolger des Josse de le Brande wurde De Ruple 1461 zum *receveur des exploits du Conseil de Flandre* ernannt. Bei diesem Amt handelte es sich um ein »kleines Amt« am burgundischen Hof, eher gedacht, um die weniger einflußreichen Personen dennoch mit einem Amt zu bedienen und so an den Hof zu binden.

Mit dem Wechsel des Rats von Flandern von Ypern nach Gent 1463 wurden die meisten Amtsträger ihrer bisherigen Positionen enthoben, so auch De Ruple. Erst am 28. September 1464 gibt es erneut Nachricht von De Ruple, der an diesem Tag zum *receveur général de toutes finances* durch Herzog Philipp den Guten ernannt wurde. Seine Ernennung ist einigermaßen überraschend, denn eine vorherige »Ausbildung« zum Beispiel als Klerk des *trésorier général* läßt sich für De Ruple nicht nachweisen. Mit dem Tod Herzog Philipp des Guten am 15. Juni 1467 schien auch die Zeit De Ruples vorbei zu sein, bis er schließlich durch Karl den Kühnen ein halbes Jahr später zum *argentier* ernannt wurde. Von 1471 bis März 1472 besetzte De Ruple den Posten des *receveur général*, von dem er zum *trésorier des guerres* wechselte. Im Februar 1474 schließlich wurde De Ruple als Nachfolger Barthélmy Trotins *maître de la Chambre aux deniers* der Herzogin Margarethe, was er bis zu seinem Tod im Oktober 1474 blieb.

Insgesamt sind drei Jahresrechnungen erhalten (1468, 1469 und 1470). Daneben sind in verschiedenen Archiven (ADN Lille, AGR Brüssel) einige Monatsrollen bewahrt, die ebenfalls vom *argentier* als *estat de mois en mois* angefertigt wurden. Erst am Ende eines Jahres wurden die *rôles* in eine Gesamtrechnung übertragen.

Zwei dieser Jahresrechnungen liegen nun mit den beiden Bänden ediert vor. Sie geben einen unvergleichlichen Einblick in das tägliche Leben am Hof des burgundischen Herzogs

Karls des Kühnen. Die Ausgaben des *argentiers* bezogen sich ziemlich auf alles, was der Herzog – und zum Teil seine Entourage – zum Lebensunterhalt benötigten. So finden sich nicht wenige Posten, die die Bezahlung von Wäsche, Kleidung, Pelzen, Juwelen, Handschuhen, Schuhen, Tapisserien, Tafelgeschirr, Koffern, Truhen, Sätteln, Karren, Zaumzeug betreffen. Aber auch die Verteilung herzoglicher *dons* an fremde Fürsten oder an Personen der Umgebung des Fürsten läßt sich gut verfolgen.

Das Ereignis des Jahres 1468 war die Hochzeit zwischen Karl dem Kühnen und Margarethe von York: Die Vorbereitungen zu diesen Feierlichkeiten, die am 3. Juli 1468 erst in Damme und anschließend in Brügge stattfanden, beanspruchen einen breiten Raum in der Jahresrechnung 1468. In der gleichen Rechnung nimmt auch der Orden vom Goldenen Vlies einen prominenten Platz ein. Welche Dinge den Herzog beschäftigten, wenn keine Großereignisse wie die beiden genannten stattfanden, ist in der Jahresrechnung 1469 zu sehen, die in ihrer Anlage eher den Alltag zu reflektieren scheint.

Anke GREVE, Paris (Selbstanzeige)